

Schilderbürgerstreich

Ein gemeinsamer Antrag der BI Umgehungsstraße und der Arbeitsgemeinschaft „Umgehungsstraße jetzt nicht“ um ein Durchfahrtsverbot für LKW „Ausgenommen Anlieger“ in der Marbacher Straße, durchzusetzen, wurde mit 4 zu 16 Stimmen abgelehnt! Drei der vier Ja-Stimmen stammten aus der SPD-Fraktion. Der Antrag sah vor, mit einer entsprechenden Beschilderung - von Norden her bereits auf der B13, sowie an den anderen Zufahrtsstraßen nach Petershausen - den LKW-Verkehr von einer Straße, nämlich der Marbacher Straße, auf mehrere Straßen zu verteilen.

Doch siehe da: Viele Argumente, mit denen der Antrag von der Mehrheit der Gemeinderäte abgelehnt wurde, würden auch nach dem Bau einer Umgehungsstraße gelten, wie zum Beispiel:

- Ein Durchfahrtsverbot ist nicht zu kontrollieren.
- Wo sollen die Schilder für ein Durchfahrtsverbot denn aufgestellt werden?
- Wenn sich ein LKW Fahrer eine Semmel kauft, ist er schon Anlieger.

Schließlich wurde ein Kompromiss mit großer Mehrheit beschlossen: die Überprüfung eines Nachtdurchfahrtsverbots für LKWs.

Lässt sich nachts natürlich viel besser von der Polizei kontrollieren. Und Schilder braucht man dafür auch nicht - oder doch?

Parkraumüberwachung - Anwohner und Pendler machen erste böse Erfahrungen

Seit September haben Autofahrer in Petershausen ein Problem. Wenn sie parken wollen, müssen sie darauf achten, ob es an der betreffenden Stelle eine Parkzeitbegrenzung gibt, unzweifelhaft erkenntlich durch ein Verkehrs-

schild. Dann wäre noch die Ankunftszeit an der eigenen Parkscheibe einzustellen, sie gut sichtbar hinter die Windschutzscheibe zu legen und die vorgegebene Parkdauer einzuhalten. Nun wären sie schon (beinahe) alle Sorgen los. Wer sich allerdings über derlei Vorgaben hinwegsetzt, riskiert, dass er per „Knöllchen“ zur Zahlung einer „Spende“ aufgefordert wird. Warum hier so Selbstverständliches und Banales erzählt wird, liegt daran, dass sich doch eine Reihe von Autofahrern nicht daran halten, wie die zuständige Überwacherin des ruhenden Verkehrs berichtet. Besonders beanstandenswert ist jedoch



das Parkverhalten auf dem P&R-Platz. Hier werden hemmungslos Fahrzeuge in Kurven, in Zufahrten, auf dem Rasen oder auf der nicht zum Parken erlaubten Verbindungsstraße Richtung Steinkirchen abgestellt. Manche Autobesitzer riskieren gar ein Abschleppen ihres fahrbaren Untersatzes, wenn zum Beispiel ein Schneeräumfahrzeug an der Durchfahrt gehindert wird. Wir bitten alle Autofahrer, im Interesse der Verkehrssicherheit und auch zur Schonung des eigenen Geldbeutels, die Verkehrsvorschriften einzuhalten. Dass wir uns über die Schaffung weiteren Parkraums Gedanken machen müssen, ist aber

Wolfgang Stader

Hoffen auf die göttliche Eingebung?

1995 war Christian Ude für die SPD als Redner auf dem Petershausener Volksfest eingeladen. Seinerzeit hat er vehement die Gemeinsamkeit von Stadt und Region München beschworen – und dafür rauschenden Beifall bekommen. Ist ihm heute diese Beziehung völlig egal, wenn er von den Bewohnern der gesamten nördlichen und östlichen Region verlangt, sie müssten für den „notwendigen Strukturwandel“ Opfer bringen? Aus Sicht des Münchner Oberbürgermeisters ist jeder, der sich gegen den ungebremsten Ausbau des Flughafens zur Wehr setzt, ein engstirniger, unmoderner Mensch, ein Hinterwäldler halt, der die globalen Erfordernisse nicht kapiert. Dass täglich über eine Million Berufspendler, Studenten und Schüler aus dem Umland dringend auf ein modernes, schnelles und sicheres Nahverkehrssystem angewiesen sind, scheint ihm weniger wichtig zu sein als die (erhofften!) Zuwachquoten im Flugverkehr. Die Stadt München führt Nachhaltigkeitskonferenzen durch, will europäische Radmetropole werden und hat sich hohe Ziele beim Ausbau der erneuerbaren Energien gesetzt. Alles Zukunftsprojekte, die im krassen Widerspruch stehen zu den Planungen der dritten Startbahn im Erdinger Moos. In Bayern haben viele genug von der CSU-Herrschaft und wünschen sich eine Alternative. Umso unverständlicher ist es, warum der von der SPD designierte Kandidat für das Amt des Ministerpräsidenten nicht nur die Partei sondern auch die Wähler vor eine solche Zerreißprobe stellt. Schließlich interessiert die Frage, wie es mit dem Münchner Flughafen weitergeht, sowohl die Einwohner im Einzugsgebiet wie die Wähler und Wählerinnen in ganz Nordbayern, die durch den Münchner Ausbau-Wahnsinn mit dem Nürnberger Flughafen auf der Abstellbahn landen. Diejenigen, die das „Monster im Moos“ befürworten, können ja problemlos dessen schwarze Verursacher wählen. Doch was bleibt den SPD-Wählern, wenn sich die Partei dem Kandidaten-Befehl unterwirft? Noch bleibt die Hoffnung. Die Hoffnung, dass der derzeitige erfolgreiche und beliebte Münchner OB eine göttliche Eingebung vom Dienstmann im Himmel empfängt. Dass der Dienstmann Hingerl dieses Mal nicht im Münchner Hofbräuhaus hängen bleibt, sondern schnurstracks zum Rathaus flattert. Unter uns gesagt, für die Einsicht, dass zwei Start- und Landebahnen reichen, bräuchte es noch nicht mal eine himmlische Offenbarung. A gsunda Menschenverstand taat's a scho.
Cornelia Stadler (parteilos)



Die Brücke am Asbacher Weg ist wieder begeh- und für Radfahrer befahrbar. Nach einem aufwändigen Neubau können die Asbacher und Ptershausener die Glonn nun wieder ungehindert überqueren.

Termine

- 22.1.2012 um 16 Uhr
"Sonntags um 4"
"Ärzteversorgung in Petershausen - wie sieht die Zukunft aus?"
Ort: Café Landleben
Kirchstraße in der Hebammenpraxis
Auf dem Podium begrüßen wir u.a.
Dr. Peter Stein

Impressum: Herausgeber: SPD-Ortsverein Petershausen. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt, Redaktion und Gestaltung: Rolf Trzcinski, Hildegard Schöpe-Stein. Auflage 2500 Stück. www.spd-petershausen.de <mailto:vorstand@spd-petershausen.de>



Liebe Petershausenerinnen,
Liebe Petershausener,

die SPD in Bayern ist in Hochstimmung. Mit Christian Ude, Oberbürgermeister von München und erfahrener Politiker auch über die Grenzen der Landeshauptstadt hinweg, ist man zuversichtlich, einen Kandidaten für die nächsten Landtagswahlen 2013 ins Rennen zu schicken, der die über 50 Jahre andauernde Regierung ablösen kann. Auch bei uns im Landkreis ging durch die SPD ein Ruck: Begeisterung und dann – Enttäuschung. Denn mit Udes klaren Worten und seiner Positionierung zum Ausbau des Münchner Flughafens hat er sich bei uns im Münchner Norden keine Freunde gemacht. "Die Partei duckt sich", warf ein ehemaliges Mitglied uns vor. Nein! Die Petershausener SPD bleibt bei ihrem Votum und signalisiert auch weiterhin: Die 3. Start- und Landebahn ist ein Projekt, dessen Notwendigkeit völlig im Dunkeln liegt.

Ein Thema, das nicht nur in Petershausen auch seit geraumer Zeit immer wieder diskutiert wird, ist die ärztliche Versorgung auf dem Land. Wie sieht die Zukunft diesbezüglich für unsere Gemeinde aus?

Diese und andere Fragen möchten wir

bei unserem Kommunalforum "sonntags um 4" gerne mit Ihnen und Euch erläutern.

Möglichkeiten zum Mitreden bieten sich auch bei der Entwicklung und Umsetzung des Leitbildprozesses. Erste Treffen dazu haben bereits stattgefunden, aber bisher ist die planerische Arbeit auf wenige Schultern verteilt. Der Leitbildprozess braucht eine breite Beteiligung von Menschen aus allen Bevölkerungsgruppen. Weitere Mitarbeit ist unbedingt erwünscht. Bitte melden Sie sich einfach bei der Gemeindeverwaltung.

Zuguterletzt möchte ich mich im Namen des Vorstandes der SPD in Petershausen herzlich bei Herrn Steer bedanken, der uns mit Erinnerungen aus seiner Zeit als Soldat im 2. Weltkrieg berührt hat. Für uns ist es eine Ehre, dass er seine Texte zum Druck in dieser Zeitung freigegeben hat, die sehr persönlich aus einer Zeit berichten, die viele von uns höchsten noch aus dem Geschichtsbuch kennen.

Übrigens: Über Lob (oder Kritik) für unsere Zeitung freuen wir uns. Unsere Mail-Adresse lautet: vorstand@spd-petershausen.de



Ich grüße Sie herzlich

Hildegard Schöpe-Stein

Hildegard Schöpe-Stein

Die SPD-Petershausen wünscht auch in diesem Jahr allen ihren Leserinnen und Lesern geruhsame, besinnliche, friedliche, wundervolle, großartige, herrliche, grandiose, außergewöhnliche, beeindruckende, angenehme, faszinierende, ausgezeichnete, einwandfreie, fabelhafte, schöne, erholsame, unvergessliche
Weihnachten
und ein
fantastisches Jahr 2012!

Neueröffnung



Landgasthof "Zum Schmiedwirt"

Indersdorfer Str. 10 85238 Petershausen Tel. 08137/674

täglich wechselndes Mittagsmenü 7,90 Euro
hausgemachte Kuchen & Torten gutbürgerliche Küche
Räumlichkeiten für Familien- und Betriebsfeste

Öffnungszeiten: Dienstag - Sonntag ab 10 Uhr - Montag Ruhetag